

Weniger Windkraft, mehr Chaos: Lausitz wird zum Investitionsfriedhof!

Die Lausitzer Allgemeine Zeitung untersucht, ob Windkraftanlagen als „Sprung-Innovationen“ zur Wirtschaftlichkeit oder Investitionsruinen werden.

Der Windkraftsektor in Deutschland steht vor einer Reihe von Herausforderungen, die zentrale Fragen zu Innovationen und den tatsächlichen Effekten neuer Technologien aufwerfen. Es wird immer wieder berichtet, dass sogenannte „Sprung-Innovationen“ in der Windkraft unabdingbar sind. Doch wie sinnvoll sind diese Entwicklungen tatsächlich? Viele Experten argumentieren, dass die kontinuierliche Schaffung neuer Windkraftanlagen, ohne eine klare wirtschaftliche Perspektive, nicht nur ineffizient, sondern auch potenziell schädlich für die Umwelt ist.

Ein treffendes Zitat von Albert Einstein, das oft zitiert wird, besagt: „Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“ Dies scheint auf die gegenwärtige Praxis im Windkraftsektor zuzutreffen, wo ständig neue und oft unwirtschaftliche Anlagen errichtet werden, in der Hoffnung, dass sie erfolgreich sind. Die Leipziger Agentur für Sprung-Innovationen (SPRIND) arbeitet im Auftrag der Bundesregierung an Projekten, die auf den ersten Blick innovative Ansätze versprechen. Doch die Realität sieht häufig anders aus.

Der umstrittene Standort Lausitz

Ein wesentliches Projekt dieser Innovationsstrategie wird in der

Lausitz realisiert. Warum gerade dieser Standort? Laut Berichten sind alle entscheidenden Akteure des Projekts extern und der Nutzen für die lokale Wirtschaft beschränkt sich auf die Schaffung weniger Arbeitsplätze. Dies wirft die Frage auf, ob die Bevölkerung der Lausitz als Testfeld für Technologien dient, die anderswo eher auf Widerstand stoßen würden. Die geplante Windkraftanlage könnte sich auch als „Investitionsruine“ entpuppen – ein beunruhigendes Szenario, das Unternehmen und Anwohner gleichermaßen betrifft.

Betrachtet man die wirtschaftliche Rahmenlage, wird klar, dass Windkraftanlagen nach etwa 20 Jahren ohne staatliche Förderung auskommen müssen. Der Rückbau dieser Anlagen ist oft mit hohen Kosten und komplizierten Logistikprozessen verbunden. Das bleibt nicht ohne Folgen. Häufig werden die Fundamente im Boden belassen, was den regionalen Wasserhaushalt erheblich beeinträchtigen kann. Die Rotorblätter hingegen müssen als Sondermüll behandelt werden, was zusätzliche Lagerkosten verursacht – und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Gesundheitsrisiken und fehlende Transparenz

Ein weiterer kritischer Punkt betrifft die Gesundheitsrisiken, die beim Abbau der Rotorblätter entstehen können. Bei der Zersäulung im Zuge des Rückbaus können winzige Partikel freigesetzt werden, die Asbestfasern ähneln und nicht eingeatmet werden dürfen. Diese Gefahren werden von den Verantwortlichen oft nicht ausreichend kommuniziert. Die Agentur SPRIND wollte hierzu keinen Kommentar abgeben, und auch die staatsnahen Medien scheinen das Thema zu meiden, da man sich auf „wichtigere“ Dinge konzentrieren wolle, wie berichtet wurde.

In der Region Schipkau gibt es bisher keinen nennenswerten Widerstand gegen die Baupläne, was möglicherweise auf mangelnde Information oder das Gefühl zurückzuführen ist, dass

Kritik gegen den Staat schnell als unzulässig abgestempelt wird. Die Realität ist, dass trotz PR-Veranstaltungen zur Windkraft, die Meinungen der Bürger selten ernsthaft berücksichtigt werden. Ein weiteres Beispiel für dortige Ungerechtigkeiten ist der vor Ort stehende historische Schaufelradbagger, dessen Renovierung dringend nötig ist, für die jedoch keine Gelder bereitgestellt werden – während massive Investitionen in umstrittene Windkraftprojekte fließen.

Zusammenfassend zeigen die Entwicklungen im Windkraftsektor, dass der Fortschritt oft auf wackeligen Fundamenten steht. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Projekte langfristig auswirken werden und welche Lehren aus der gegenwärtigen Praxis gezogen werden können, um zukünftige Fehler zu vermeiden. Für eine detaillierte Betrachtung des Falls, **siehe den Bericht auf www.lausitzer-allgemeine-zeitung.org**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at